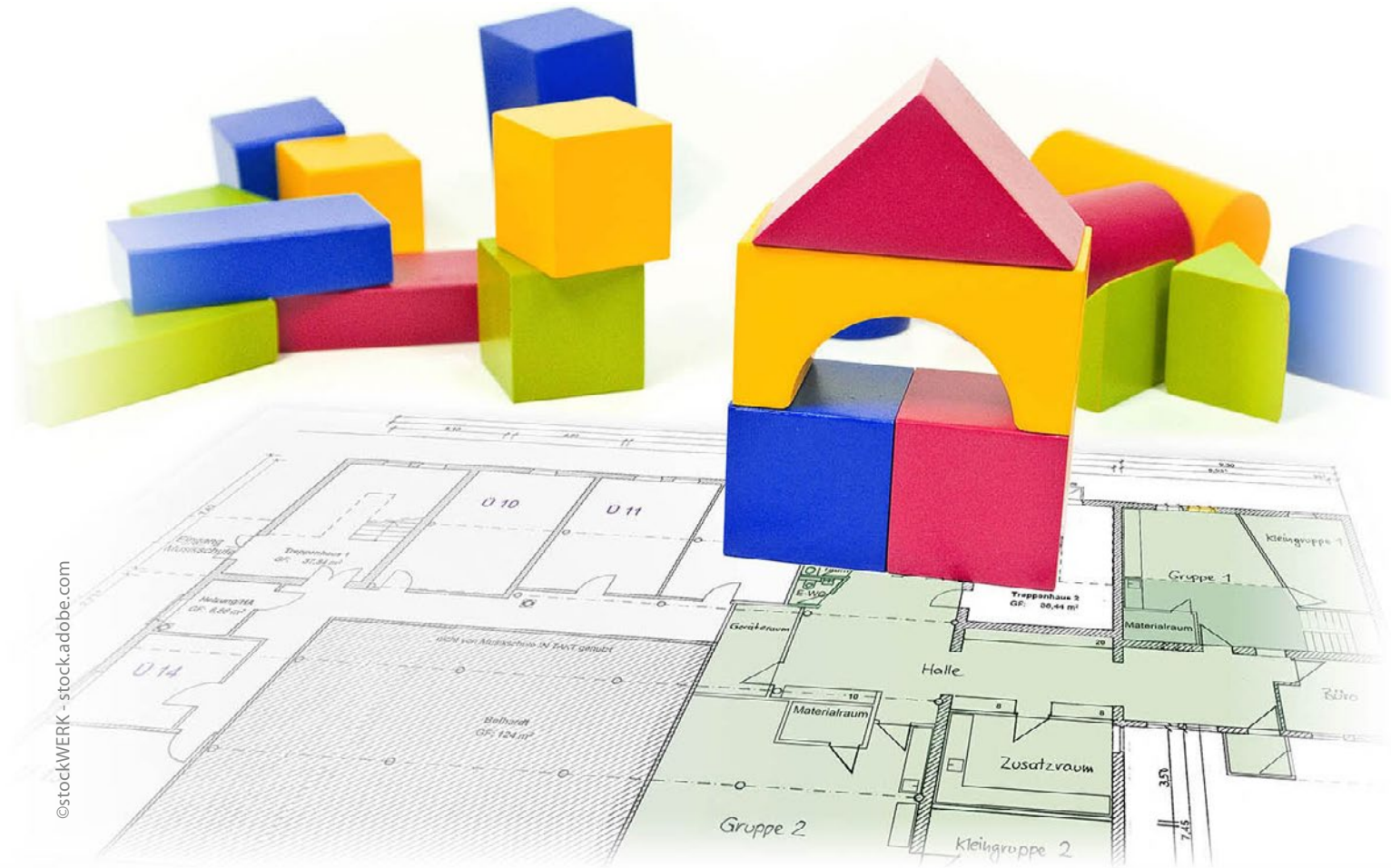
MUSIKKiTA iN TAKT

Konzeption • Januar 2023



©stockWERK - stock.adobe.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	**Seite 3**
Geschichte der Einrichtung	**Seite 4**
Idee und Ziele der Musikkita **INTAKT**	Seite 5 -6
Pädagogisches Konzept	**Seite 6 – 10**
Bildungsauftrag	Seite 6
Pädagogische Haltung	Seite 7
Rolle der Erzieherin	Seite 7
Eingewöhnung im u3-, sowie ü3-Bereich	Seite 8
Übergang von der Krippe in die Kita	Seite 8
Stellenwert des Spiels	Seite 9
Beschwerden Management	Seite 10
Kindeswohlgefährdung	Seite 10
Kinderschutzkonzepts	Seite 10
Musikalisches Konzept	**Seite 11 – 16**
Musikalische Früherziehung	Seite 12
Kinderchor	Seite 12
Theaterprojekt	Seite 13
Experimentieren mit digitalen Medien	Seite 14
Xylophonunterricht	Seite 14
Einzelinstrumentalunterricht	Seite 15
Musik für die Kleinsten	Seite 15
Kurzübersicht zum Konzeptaufbau	Seite 16
Bildungsbereiche	**Seite 17 – 20**
Ich-Kompetenz	Seite 17
Gefühl und Mitgefühl	Seite 17
Denken	Seite 18
Sinne	Seite 18
Körper	Seite 18
Sinne und Werte	Seite 19
Sprachförderung	Seite 19
Vorbereitung auf den Schuleintritt	Seite 20
Umsetzung und Organisation	**Seite 21 – 25**
Umfeld der Einrichtung	Seite 21
Räumlichkeiten	Seite 21
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	Seite 22
Aufnahmeverfahren und Elternbeiträge	Seite 22
Personalstruktur	Seite 23
Tagesablauf der ü3-Gruppe	Seite 23
Tagesablauf der u3-Gruppe	Seite 24
Verpflegung	Seite 25
Netzwerk	**Seite 26 - 29**
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	Seite 26
Kooperationen für die Umsetzung des Musikkonzeptes	Seite 27
Vernetzung mit verschiedenen Institutionen	Seite 28
Qualitätssicherung	Seite 28-29

Vorwort

Die vorliegende Konzeption unserer Einrichtung soll allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit gewähren.

Es ist selbstverständlich, dass eine schriftliche Konzeption immer nur eine Darstellung der momentanen Situation sein kann. Insofern wird sie ständig auf Aktualität überprüft und weiterentwickelt werden. Aus diesem Grund sind wir für Anregungen von außen immer dankbar und offen.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Die MitarbeiterInnen der **Musikkita INTAKT**

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verzichten wir im folgenden Dokument auf die Nutzung weiblicher Sprachformen.

Geschichte der Einrichtung

Vor mehr als 20 Jahren wurde in Karlsruhe die private **Musikschule INTAKT** gegründet. Ein leidenschaftliches Hobby wurde zum Beruf. Es wurde uns, dem Leitungsteam, schnell klar – um unsere persönliche musikalische Begeisterung weiterreichen zu können, müssen wir **neue musikalische Wege** gehen. Die Blockflöte wurde schon vor 20 Jahren durch die Djembe ersetzt. Das Bandfeeling und die damit verbundenen Sozialisationsschritte waren für uns von Anfang an wichtiger als die perfekte Haltung am Instrument.

In dieser Zeit entwickelte sich die Musikschule INTAKT zu einer der größten privaten Musikschulen des Landes Baden-Württemberg mit über 1.000 Schülern. In all den Jahren hat sich das Konzept bewährt und weiterentwickelt. Es entstanden Freizeiten, KidsÜbernachtungen, unzählige Ensembles und damit auch eine Bereicherung der Kulturszene in Karlsruhe.

Durch die langjährige und enge Zusammenarbeit mit mehreren Schulen und Kitas des Umkreises erkannten wir die Möglichkeit, Kindern zwischen 1-6 Jahren durch eine eigene Musikkindertagesstätte (Musikkita) **breitgefächerte und innovative Entwicklungs- und Entfaltungschancen** zu bieten.

Nach langer Planungsphase und intensiver Vorbereitung, sowie einer neuartigen Gestaltung der musikalischen Grundausbildung, ist es uns nun möglich, all unsere Ziele und Vorstellungen in dieser Einrichtung umzusetzen. Wir erkannten, dass unser gewünschter Standard und die Qualität nur erreicht werden kann, wenn wir eine Einrichtung als eigenverantwortlicher Träger etablieren.

Nach der Eröffnung unserer 2-gruppigen ü3-Kita (40 Kinder, 3-6 Jahre) im September 2018, sahen wir in unserem ersten Jahr den **familienergänzenden Bedarf** an u3 Plätzen.

Nach pädagogischer und organisatorischer Planung zwischen dem Träger Musikkita INTAKT gGmbH und dem pädagogischen Team der Kita, entschlossen wir uns, im September 2020 eine u3-Gruppe (10 Kinder, 1-3 Jahre) zu eröffnen.

Idee und Ziele der Musikkita INTAKT

Als Kindertageseinrichtung mit einem besonderen musikalischen Profil unterscheiden wir uns von anderen Einrichtungen. Mit unserem Leitgedanken **„Musik als Medium“** und seiner neuartigen Umsetzung in unserer Musikkita werden wir neues Terrain betreten.

Unsere Erfahrungen aus der Musikschule INTAKT zeigen deutlich, dass Musik ein Medium ist, welches **Gegenerfahrungen zu reinem Konsum, Oberflächlichkeit und Schnelllebigkeit** von Trends ermöglicht.

Musik ist der direkte Weg ins Gefühlszentrum der Leute.
Ich will Menschen berühren, ich will in ihre Köpfe und vor allem in ihre Herzen.
Jan Josef Liefers

Ganz egal, wie alt ein Kind ist oder welchem Kulturkreis es angehört, es reagiert in vielfältiger Weise ganz spontan auf Musik. Dem Menschen wird sozusagen Musikalität, als Fähigkeit Musik wahrzunehmen und auf sie zu reagieren, in die Wiege gelegt.

So wie wir es in unserer Musikschule seit Jahren leben, ist uns ein wichtiges Ziel, die **Kinder an ihrem individuellen Standpunkt abzuholen**. Musik bietet dazu vielfältige Zugangswege. Jedes pädagogische Lernumfeld kann auch über das Medium Musik entdeckt und erarbeitet werden. Singen, Tanzen und Musizieren bereitet den Kindern Freude und somit erlernen sie spielerisch Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche sie für ihr späteres Leben benötigen. Der musikalische Schwerpunkt unserer **INTAKT Kita** bietet dafür in der täglichen Arbeit eine schöpferische Grundlage sowie eine **übergeordnete Zugangsweise zu allen Entwicklungsbereichen**. Dabei bildet selbstverständlich der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg unsere Grundlage. Der musikalische Zugang soll aber nicht der einzig mögliche sein. Wie in jeder Kita werden wir weitere reichhaltige schöpferische-kreative Angebote haben und auch das klassische Erlernen von Kulturtechniken wird seinen Platz in unserer Einrichtung finden.

Innovation und Zukunftsfähigkeit sind uns wichtige Kriterien im Beschreiten neuer Wege innerhalb der Musikkita. Unsere große Aufgabe als Pädagogen ist es, die Freude an der Musik aufrecht zu erhalten, zu erweitern und auch den, von Natur aus, positiven Umgang mit Musik für die persönliche, soziale und kognitive Entwicklung des Kindes zu nutzen. Musik ist Ausdruck von Kultur, Geschichte und Tradition. Sie reflektiert, sie revolutioniert und bewegt. Dafür braucht es **zeitgemäße Zugänge für junge Menschen.** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine **Brücke zu bauen zwischen dem musikalischen Erleben, dem Handwerk und der digitalisierten Welt.** Mit ihren Sounds, einer neuen Soundästhetik und den neuen technischen Möglichkeiten spiegelt sie den Zeitgeist wider. Nur, wenn wir die Entwicklungen ernst nehmen und aufnehmen, können wir den Anschluss an die nachwachsende Generation halten.

Nach dieser Idee ist es selbstverständlich, dass keine besonderen Fähigkeiten oder spezielle Musikalität unserer Zielgruppe angestrebt wird. **Jedes Kind ist willkommen** und wird zahlreiche Zugangs- und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. In diesem Sinne ist auch Inklusion beeinträchtigter oder benachteiligter Kinder für unser Team eine Selbstverständlichkeit. Chancengleichheit unabhängig von sozialer Herkunft, Migration oder anderer Faktoren ist uns ein wesentliches Anliegen. **Im Mittelpunkt steht das Kind.**

Pädagogisches Konzept

Bildungsauftrag

Nach reiflicher Überlegung haben wir uns entschlossen diesen pädagogischen Teil unserer Konzeption mit den Zielen der UN-Kinderrechtskonvention zu beginnen, da diese alle für uns wichtigen Zielsetzungen auf einen Punkt bringen und deutlicher nicht formuliert werden können.

Die **UN-Kinderrechtskonvention** von 1989 – insbesondere Artikel 28 und 29 – definiert Kinder als eigenständigen Träger von Rechten. Zusammenfassend wird dazu im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten geschrieben:

„Zu diesen Rechten der Kinder gehört das Recht auf Erziehung und Bildung, die die Persönlichkeit die Begabung und die geistige, körperliche und soziale Fähigkeit zur Entfaltung bringt. Weiter gehört dazu, das Recht auf Teilhabe und Beteiligung, auf Gesundheit, auf Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und Armut.

Bildungsinstitutionen müssen sich daran messen lassen, inwieweit sie dazu beitragen, diese Rechte der Kinder einzulösen und inwieweit sie das Wohl der Kinder vorrangig vor anderen Interessen berücksichtigen.“

Aus dieser UN-Kinderrechtskonvention leiten sich für uns pädagogische Aufgabenstellungen unserer Einrichtung ab. Es ist für uns ein **Kernanliegen die Partizipation, Wertschätzung und Anerkennung durch konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder zu fördern.** Die folgende Punkte beziehen sich auf diese Kernziele.

Das **KiTaG BW** (Kitabetreuungsgesetz) sowie der Bildungsauftrag des **Orientierungsplans** für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg bilden daneben unsere Grundlagen, vor allem in der Umsetzung der konkreten relevanten Bildungsbereiche (s.us).

In unserer pädagogischen Arbeit fungieren wir **als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung**, in welcher das Kind an erster Stelle steht. Aufgrund dessen ist für uns eine enge Zusammenarbeit mit allen Bezugspersonen des Kindes sehr von Bedeutung.

Pädagogische Haltung

In der Umsetzung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags haben wir den musikpädagogischen Zugang als Schwerpunkt gewählt.

Darüber hinaus liegt unserer Arbeit eine **wertschätzende, tolerante und offene pädagogische Haltung** zugrunde. Wir wollen **individuell und situativ** auf sowohl die einzelnen Kinder und das, was sie mitbringen eingehen, als auch **die Gruppe als wichtiges sozial Element** nutzen. Dabei werden wir auf bewährte Ansätze und Methoden (z.B. den Situationsansatz) zurückgreifen. Entscheidend ist für uns jedoch die pädagogische wertschätzende und Diversität achtende Haltung den Kindern und auch den Eltern gegenüber.

Daneben ist uns der durchgängige **Partizipationsgedanke** ein wichtiges Kriterium. Wir begeben uns gemeinsam mit den Kindern auf den Weg, beziehen sie konsequent im Kita-Alltag ein und ermöglichen so, dass jedes Kind wahrgenommen und an seinem Standpunkt abgeholt wird. Das Kind und seine Entwicklung stehen im Mittelpunkt und werden ernst genommen. Es geht uns nicht um ein Durchziehen eines tollen Programms. Bei all den spannenden Möglichkeiten und Ideen des musikalischen Schwerpunktes wollen wir die konkreten Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben eines jeden Kindes im Blick halten und passende Entwicklungsräume gemeinsam entwickeln.

Die Rolle der Erzieher

Da uns **verlässliche Bindungen** und kontinuierliche, tragfähige Beziehungen zwischen Kind und Erzieher wichtig sind, haben wir uns für ein **teiloffenes Konzept** entschieden. So haben die Kinder einerseits eine feste Anbindung an eine Gruppe und ihre Bezugserzieher, anderseits bietet es sowohl im sozialen als auch inhaltlichen Bereich flexible Möglichkeiten für immer neue Angebote. Jedes Kind erfährt durch feste Bezugserzieher Orientierung und Sicherheit, um sich selbstbewusst der Welt zu öffnen. Dies sichert einen unkomplizierten Verlauf der Eingewöhnungsphase ab. Die Eltern haben zudem bei Entwicklungsfragen einen direkten Ansprechpartner. Die Eingewöhnungsphase wird im Vorfeld individuell in einem Eingewöhnungsgespräch mit dem jeweiligen Bezugserzieher abgestimmt.

Die Rolle der Erzieher sehen wir neben dem Bindungsaspekt in der zielgerichteten **Begleitung der Kinder auf ihrem Bildungs- und Entwicklungsweg.** Im u3 Bereich ist der Stellenwert der Bindung sehr ausgeprägt, somit ist die Rolle des Erziehers im u3 Bereich eine sehr bindungsintensive Rolle. Im ü3 Bereich verändert sich die Rolle des Erziehers durch wachsende Selbstständigkeit und Offenheit der Kinder zu einer unterstützenden Bezugsperson, welche als sicherer Hafen in Ablöseprozessen bereit steht und Bildungsprozesse aktiv sowie passiv unterstützt, inszeniert und bearbeitet.

Es ist uns eine Selbstverständlichkeit, alle erzieherischen Aktivitäten auf **gezielten Beobachtungen** der Kinder aufzubauen. Denn nur durch diese Beobachtungen haben wir die Möglichkeit, individuelle Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und im Alltag zu integrieren. Durch ständigen und intensiven **Austausch im Team** ist es den Erziehern möglich, in unterschiedlichen Situationen des Alltags angemessen zu reagieren und so die Lernprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen.

Aus den vielfältigen Einzelbedürfnissen werden auch Gruppenbedürfnisse deutlich, denen wir in den breitgefächerten Angeboten versuchen, angemessen gerecht zu werden.

Darüber hinaus werden wir durch regelmäßige **Portfolioarbeit** gemeinsam mit den Kindern deren Entwicklungsschritte festhalten, um die Bildungsbiographie eines jeden Kindes aufzuzeigen zu können.

Eingewöhnung im u3-, sowie ü3- Bereich

Für die Kinder beginnt bei uns ein **neuer Lebensabschnitt**, eine **neue Lernwelt** öffnet sich und viele Eindrücke werden verarbeitet. Um diesen Prozess zu unterstützen und das Ankommen für die Kinder bestmöglich zu gestalten, lehnen wir unsere Eingewöhnungsarbeit an das Berliner Modell an.
Eine **ausgeglichene und offene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** ist hier von Anfang an der Grundstein für eine gelungene Eingewöhnung. Beim **Eingewöhnungsgespräch** mit dem entsprechenden **Bezugserzieher** werden im Vorfeld die Eingewöhnung, der Entwicklungsstand und bekannte Rituale des Kindes besprochen und gemeinsam geplant. Um die Rolle des **„sicheren Hafens“** einnehmen zu können, ist ein vertrauensvolles Zusammenspiel der Eltern und Erzieher wichtig – das Gefühl haben loslassen zu dürfen und dann auch loslassen zu können und den Pädagogen als Bezugsperson anerkennen ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für Eltern eine neue Situation.
Das Berliner Eingewöhnungsmodell basiert gerade auf dieser **intensiven Beziehung** zwischen Bezugspersonen und Kind. Wir verfolgen das Berliner Eingewöhnungsmodell in der groben Vorstellung, wie z.B. eine mehrtägige Grundphase, erste Trennungsversuche und ein routinierter, strukturierter Tagesablauf, allerdings gestalten wir die Länge und Intensität der **Entwicklungsphasen individuell** am Kind orientiert.

Im ü3-Bereich findet kurz vor dem regulären Eingewöhnungsbeginn ein „reinschnuppern“ von 1-2 Stunden statt. So kann das Kind sich schon einmal mit den Räumlichkeiten vertraut machen, weiß in welche Gruppe es ab Tag 1 geht und sucht sich beispielsweise schon einen Garderobenplatz aus. Somit starten wir die Eingewöhnung schon mit einer gewissen **Routine und Gelassenheit**, da die Sicherheit des ersten Kennenlernens einen Beziehungsaufbau aktiv unterstützt.

Übergang von der Krippe in die Kita

Um den Übergang von der Krippe in die Kita von tragfähigen Beziehungen zu verlässlichen Bezugserziehern prägen zu können, ist eine **enge Zusammenarbeit** der u3-Erzieher und der ü3-Erzieher unerlässlich. Die familienergänzende Arbeit unserer Einrichtung führt uns zu dem Ansatz eines frühen Austauschs zwischen Erziehern, Eltern und dem Kind. In gemeinsamen Teamsitzungen, gemeinsamen Elterngesprächen und Besuchen der „Kleinen“ bei den „Großen“, wie umgekehrt, lernen die Kinder sich untereinander, wie auch die neue Umgebung und die Erzieher kennen und können schon im Vorfeld Beziehungen zu den zukünftigen Gruppenerziehern aufbauen. Der jeweilige zukünftige **Bezugserzieher ist bei Eltern- und Vorbereitungsgesprächen, betreffend des Übergangs, involviert**.

Zudem ist unser Raumprogramm entsprechend geplant. Die Kinder der Krippe gelangen durch den Haupteingang in die Kita und durch das Foyer/den Flur in ihren Krippenbereich, so lernen die Kinder auch in den Bring- und Abholzeiten immer wieder kurze Alltagssequenzen der Kita kennen und können sich mit den Räumlichkeiten vertraut machen.
Unser Grundsatz zur Erweiterung unserer Kita, ist es, allen Kindern, ob u3 oder ü3, einen **geschützten Rahmen zum Lernen, Experimentieren und Wohlfühlen** zu bieten.

Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist für das Kind eine **aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt**. Spielen ist Lernen. Dies gilt für alle Entwicklungsbereiche: kognitiv, emotional und sozial. Durch spielerisches Experimentieren, Umgang mit verschiedenen Anregungen und Materialien lernt das Kind die Welt zu begreifen und zu verstehen. Weiterhin regt Spielen die Phantasie an und fördert die eigene Aktivität.

Im **Rollenspiel** kann das Kind in unterschiedlichen Rollen schlüpfen und sich ausprobieren. Es hat auch die Möglichkeit, Erlebtes zu verarbeiten. Es muss Entscheidungen treffen, diese wieder umstoßen, es erfährt Frustrationen aber auch Erfolgserlebnisse. Durch das Wechselspiel der Rolle lernt das Kind spielerisch, sich in Andere einzufühlen. Seine Empathiefähigkeit wird gestärkt.

Im **gemeinsamen Spiel** in Kleingruppen übt das Kind seine sozialen Fähigkeiten sowie den Umgang mit Konflikten und Konfliktverarbeitung. Daraus entsteht ein Selbstbewusstsein, welches gemeinsam mit der erworbenen Eigenständigkeit wichtige Voraussetzungen u.a. für die Schulfähigkeit darstellt.

Beim sogenannten **Freispiel**, welches ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs ist, darf das Kind in einem bestimmten Zeitraum seinen Spielort, Spielpartner und sein Spielmaterial frei wählen. Automatisch lernt es altersgemäß, aber auch inhaltlich passend zu seinen derzeitigen Entwicklungsaufgaben. Die Erzieher sind als Beobachter und Begleiter aktiv, helfen wo es nötig ist und geben Impulse, welche die jeweilige Entwicklung unterstützen. Ebenso sind sie für einen anregenden Rahmen, die Wahrung eines guten Miteinanders, sowie die Einhaltung von Regeln verantwortlich. Das Freispiel selbst ist der natürliche Raum, in dem Kinder sich optimal entwickeln.

„Zunächst werde ich spielen und dir später erklären, was es ist."
Miles Davis

Im u3 Bereich **begleitet das Freispiel den Tagesablauf**. Die Kinder erlernen ihre Fähigkeiten in freien Spielsituationen mit dem Erzieher und den Kindern. Entwicklungsspezifisch ist hierbei der Spielinhalt: Das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und das spielerische Erlernen von nötigen Kompetenzen in der eigenen Lebenswelt steht im Vordergrund.

Beschwerden-Management

Durch unseren **offenen und persönlichen Umgang** mit Euch, habt Ihr jederzeit die Möglichkeit bei Anregungen, Änderungsvorschlägen und Beschwerden uns Erzieher anzusprechen. Je nach Anliegen werden die Themen im Elternbeirat, in der Gruppe oder nur mit einzelnen Erziehern besprochen. Damit sich alle Eltern und Kinder bei uns **bedingungslos wohlfühlen**, ist es uns wichtig, dass es neben der persönlichen Ansprache auch die Möglichkeit einer anonymen Beschwerde per Elternbriefkasten gibt. Die Einrichtungsleitung steht stets für Klärungsgespräche bereit, ebenso kann die Geschäftsführung oder der Elternbeirat hinzugezogen werden.

Auch die Kinder erleben einen respektvollen und wertschätzenden Umgang und haben somit immer direkt die Möglichkeit mit den Erziehern Beschwerden zu besprechen.
Auch im **u3-Bereich** bieten wir den Kindern stets die Möglichkeit sich zu beteiligen und Beschwerden zu äußern. Unsere Pädagogen sind mit hoher Empathie an diesen Abläufen beteiligt, beobachten und handeln bedürfnisorientiert. Den Kindern wird die ständige **Partizipation nonverbal wie verbal** ermöglicht und ist durch einen gleichberechtigten Umgang geprägt. Vor allem Wickelabläufe, Essenssituationen und jegliche **Übergangssituationen** werden maßgeblich von den Kindern (mit-) entwickelt.

Kindeswohlgefährdung

Wenn unsere Erzieher körperliche Schädigungen und psychische Auffälligkeiten feststellen, werden diese Anzeichen dokumentiert und auf weitere Vorkommen geachtet. Um falschen Verdächtigungen entgegen zu wirken wird jeder Verdacht im Team besprochen und die Situation wird von mehreren Erziehern beobachtet. Bei wiederholtem Verdacht suchen wir den Kontakt zu den Eltern und es wird eine Zusammenarbeit mit psychologischen Diensten und Behörden besprochen, um den effektiven Schutz des Kindes zu sichern. Je nach Fall wird auch eine externe Fachkraft hinzugezogen, welche mit den Eltern und dem Kind spricht.

In besonderen Fällen, z.B. wenn der Verdacht gegen einen Sorgeberechtigten gerichtet ist, wird sofort das Jugendamt informiert.

Kinderschutzkonzept

In unserem Kinderschutzkonzept (anliegend) befinden sich weitere Informationen bezüglich Beschwerden-Management, Kindeswohlgefährdung und die konkrete Umsetzung des Kindesschutzkonzeptes.

Musikalisches Konzept

„Musik als Medium“ spricht in der Verbindung von Bewegung, Sprache und Musik das Kind in seiner Ganzheitlichkeit an. Das ermöglicht die großartige Chance zur Förderung aller relevanten Entwicklungsbereiche. Für Kinder ist Musik Spaß und Spiel, was sie von Natur aus gerne ausleben. Für die Pädagogen ist **Musik ein Medium, das gezielt für die ganzheitlichen Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder genutzt wird.**

Wir als pädagogisch-musikalisches Team, haben jahrzehntelange Erfahrung mit akustischer Musik. Trotz unserer Erfahrungswerte werden wir unseren **neuen Weg gemeinsam mit den Kindern** beschreiten. Wir sehen es nicht als Aufgabe in aktiver Lehrform in Kita-Alltag die handwerklichen Instrumentalfähigkeiten der Kinder zu schulen. Lehrkräfte der Musikschule INTAKT werden eng mit dem Kitateam kooperieren und ihre Kompetenzen in gezielten Angeboten für die 1-6 Jährigen umsetzen. Maßgeblich ist es, dass **Kinder selbst handeln, erleben, experimentieren und Erfahrungen sammeln** statt Musik als ausschließliche Konsumware wahrzunehmen. Wichtig sind dabei auch die sozialen Gruppenerfahrungen – es wird gemeinsam erforscht, erlebt und musiziert. Die Teilnahme an musikpädagogischen Angeboten ist freiwillig.

Das Leben ist voller Musik. Schon auf dem Weg zum Kindergarten begegnet den Kindern eine riesige Geräuschkulisse aus Vögeln, Autos, Baustellen, Bahnen und vielem mehr. Um für diese alltäglichen einfachen Lebensgeräusche ein offenes Ohr zu entwickeln und um das **phonologische Bewusstsein** der Kinder zu schulen, wollen wir den Kindern alternative und ergänzende Möglichkeiten bieten.

Kognitives Wissen im Bereich Musik zu vermitteln ist uns ebenso wichtig wie auch die Erkenntnis, dass Musik Ausdruck von Kultur, Geschichte und Tradition ist. Musik spiegelt Zeitgeist wider, sie revolutioniert und bewegt. Wir wollen den Kindern Zugangsmöglichkeiten zur Musik aufzeigen und ihnen auch ansatzweise Schriftzeichen vermitteln. Des Weiteren experimentieren wir mit der Stimme, Noten, Rhythmen, tänzerischen Bewegungen und Instrumenten, welche von uns regelmäßig in den Kindergartenalltag einbezogen werden. Dabei wird je nach Alter und Entwicklung der Kinder differenziert. Musikalische Zugänge bieten Kindern immer neue Erfahrungen von Kompetenz, Selbstwirksamkeit und Sozialität, die oft jenseits der sonst im Alltag gefragten oder wahrgenommenen Stärken liegen. So kann z.B. ein beeinträchtigtes Kind im Umgang mit einer Djembe Stärken entdecken und erfahren für die Gemeinschaft wichtig zu sein.

Nicht nur das Erleben und Praktizieren von Musik oder die akustische und kognitive Wissensvermittlung spielen eine wichtige Rolle in unserer Kita, sondern auch die **Digitalisierung und Abstraktion der Klangwelt**. Diese ist ohnehin im Alltag der Kinder bereits vertreten. Wir zielen auf eine Verbindung der konkreten und abstrakten Welt ab. Die Kinder werden mit abstrakten und digitalen Sounds umgehen und **intensiv und ganzheitlich erleben**. So wollen wir dem ausschließlichen Konsum und dem oberflächlichen Umgang mit Musik entgegenwirken.

Neben diesen umfangreichen Möglichkeiten der musikalischen Förderung im Tagesablauf wird den Kindern in unserer **Musikkita INTAKT** ein spezielles Bildungsangebot unterbreitet. Dieses findet in Form von **verschiedenen Projekten** statt, welche spezielle Lerninhalte vermitteln und direkt von den Lehrern der Musikschule INTAKT durchgeführt werden:

Musikalische Früherziehung

Im Rahmen der Musikalischen Früherziehung ist ein Schwerpunkt der Unterrichtsstunde das **Trommeln auf der Djembe**. Hierbei werden gemeinsam einfache afrikanische Rhythmen erlernt. Durch das Trommeln mit den Händen werden die taktilen Sinne der Kinder geschult. Die Kinder hören den Rhythmus nicht nur, sondern sie spüren ihn auch durch ihren ganzen Körper. Durch das gleichzeitige **Gemeinschaftserlebnis** hat jedes Kind in der Gruppe die Möglichkeit, sich seinen Platz in der Gruppe zu erspielen. Man kann zu Anfang leise mittrommeln und beobachten bis man sich sicher fühlt oder kann gleich laut den Takt schlagen. Diese Art des Musikerfahrens ermöglicht den Lehrern vielfältige Lernabstufungen zu integrieren, Kinder so spielerisch zu stützen oder deren Überschwung zu bremsen. Durch ein entspanntes Lernumfeld steht trotz individuell verschiedener Schwierigkeitsgrade das Gemeinschaftserlebnis der Gruppe immer im Mittelpunkt. Selbst der geübte Solist lässt sich vom gemeinschaftlichen Rhythmus tragen. Somit lassen sich die wichtigsten musikalischen Grundlagen für das Öffnen in die „Welt der Instrumente“ setzen.

Auch die Bodypercussion ist fester Bestandteil der Musikalischen Früherziehung. Den Körper spüren und erfahren, sowie die intensive Verknüpfung zwischen Sprache und Bewegung bietet Möglichkeiten der ganzheitlichen Wahrnehmung und direkter Umsetzung. Die Körperkoordination setzt am individuellen Entwicklungstand des Kindes an und lässt die Möglichkeit des individuellen Einstiegs in ein populäres, aber noch weit unterschätztes, musikpädagogisches Erlebnis.

Kinderchor

Der Kinderchor ermöglicht ein intensives Einsteigen in den Bildungsbereich „Sprache“. Dabei funktioniert der **Kinderchor als inszenierte Sprachlernsituation.** Durch kleine Stimmaufwärmspiele wie Silbensingen, Lippen- und Mundbewegung zur Lockerung der Muskulatur oder durch Zungenstellungstraining wird die Artikulation, sowie die Mundmotorik gefördert.

Durch das Kennenlernen von traditionellem Liedgut, modernen Kinderliedern und Liedreimen haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Wortschatz zu erweitern. Die Sprachentwicklung mit der Förderung der musikalischen Entwicklung gehen Hand in Hand. Die Musiklehrer der Musikschule INTAKT bieten dem Kinderchor eine zusätzliche Sprachfördermethode.

Die vielen individuellen Stimmen, die in unserem Kinderchor zusammengewürfelt werden, stellen ein sehr breitgefächertes Klanggerüst dar, in welchem jeder mit seiner Stimme auch seine eigene tragende Rolle besetzt. **Das Kind erfährt, wichtig zu sein in der Gruppe** und für die Gesamtheit des Klangerlebnisses.

Die Rolle der Gemeinschaft des Chors wird im Theaterprojekt als Pendant zu den schauspielerischen Aktivitäten sichtbar und rundet das im folgenden beschriebenen Projekt in seiner Ganzheitlichkeit ab.

Theaterprojekt

Um Kreativität, Musik, Teamfähigkeit, das Entdecken der eigenen Stärken und das bewusste Einsetzen von Sprache mit einander in einem Projekt zu verbinden und erlebbar zu machen entwickelten wir das Konzept unseres Theaterprojektes.
Alle Kinder sind auf verschiedene Arten, als Schauspieler oder Chor-Sänger, involviert und gestalten gemeinsam ein Theaterstück. Angefangen bei der Kulissengestaltung bis hin zum Text einstudieren und Kostüme nähen, das Theater ist ein **ganzheitliches Musical für und mit „Groß“ und „Klein“**.
Das Ziel dieser Arbeit ist das Stärken des Individuums durch meistern von kognitiven Herausforderungen im Verband der Gruppe.
Die Theaterpädagogik bietet der pädagogischen Arbeit ein breites Feld an Anwendungsmöglichkeiten und ist ein gelungenes Medium, um Zielsetzungen für die Gesamtgruppe und individuelle Entwicklungsziele zu verknüpfen.

Das Theaterspielen mit Kindern öffnet den Transfer zur Förderung und Kompetenzbildung im sprachlichen, kognitiven, sozial-emotionalen, kreativ-musischen und motorischen Bereich. Außerdem stärkt das gemeinsame Spielen die Achtsamkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie das Raumempfinden und natürlich die Reflexionsfähigkeit. Wenn wir mit Kindern ein Theaterstück spielen gibt es keine gedanklichen Grenzen. Wir kennen unser pädagogisches Leitziel bzw. unsere pädagogischen Leitziele, wir haben eine Vision und die Kinder sprudeln in ihrem kreativen Tun.

Unsere Theaterstücke werden stets von eigen komponierten und geschriebenen Songs begleitet. Musiker der Musikschule INTAKT und Erzieher der Musikkita INTAKT leben hier ihr kreatives Tun aus und entwickeln Songs zugeschnitten auf unser Theaterstück und das damit zusammenhängende gesellschaftliche Thema. Unsere kindgerechten Songs bilden die Grundlage unseres Theaterstücks und spiegeln die Einzigartigkeit in unserer Arbeit.

Durch Mikrophonierung, Licht- und Tontechnik professioneller Liedbegleitung und der Ton- und Videoaufnahmen im Rahmen des Theaterstücks gelingt der Eingang in unser Angebot des Experimentierens mit **digitalen Medien**.

Experimentieren mit digitalen Medien

Der Einsatz digitaler Geräte wie z.B. der Loop Station oder Programmiersysteme wie Logic ermöglicht das Aufnehmen und Vervielfältigen von Geräuschen, Klängen, Melodien, sowie deren modifizierte Wiedergabe. Damit lässt sich wiederum besonders gut experimentieren und neue Einsatzmöglichkeiten finden, z.B. **Klanggeschichten** gestaltet. Die Kinder sind aktiv gestaltend und nicht ausschließlich konsumierend unterwegs. Das fördert sowohl die kognitive Entwicklung der Kinder als auch die Fantasie, Kreativität und den innovativen Forschergeist.

Digitale Medien begegnen den Kindern täglich im Überfluss in ihrem Lebensumfeld. Wir sehen es daher auch als unsere Aufgabe, sie zu einem **verantwortungsvollen Umgang** mit diesen Informationsträgern zu erziehen. Darüber hinaus ermöglicht das Experimentieren mit digitalen Medien eine neue **zeitgemäße Soundästhetik** und somit einen Anschluss an die digital nachwachsende Generation.

Das Aufnehmen der eigen komponierten und geschriebenen Songs bietet eine Erfahrungswelt, welche in der Kindergartenpädagogik einzigartig ist! Unsere Kitakinder nehmen die Theatersongs im Tonstudio auf. Im Tonstudio der Musikschule INTAKT nehmen wir per Mikrophon, Kopfhörer, Logic, und weiterem professionellen Equipment die INTAKT-Theatersongs auf. Wir reflektieren, arbeiten an Präzision, an Interpretation und an der eigenen Stimme, der eigenen Wirkung, dem eigenen Klang. Das Aufnehmen, sich selbst und seine Stimme in anderen Dimensionen wahrnehmen ist ein regelrechtes Klangerlebnis für Kinder.

Xylophonunterricht

Der Xylophonunterricht findet für Kinder ab 4,5 Jahren statt. Das Spielen am Xylophon knüpft an allen bisherigen Erfahrungen und Kenntnissen an. Das Trommeln bietet die koordinative Grundlage und der Kinderchor die harmonische; und im Theaterprojekt findet das Xylophon seine Umsetzung.

Das unabhängige agieren der linken und rechten Hand erweitert die motorische Entwicklung der Kinder. Durch das Kennenlernen von Noten, Notenwerten und deren Übertragung auf die Klänge des Xylophons erlangen die Kinder intensives musikalisches Wissen, welches durch die direkte Anwendung alles andere als theoretisch und eintönig gestaltet ist.

Bei entsprechenden Entwicklungsfortschritten begleiten die Kinder die Theaterproben am Xylophon, spielen die Songs mit und werden Teil der Theaterband.

Einzelinstrumentalunterricht in der Musikschule INTAKT

Für unsere Schulhüpfer (Schulanfänger) öffnet sich mit dem Eintritt in das letzte Kitajahr noch ein weiteres musikalisches Feld. Die Kinder können, bei Interesse und Bedürfnis, während der Kitabetreuungszeit an Instrumentalunterricht in der Musikschule INTAKT teilnehmen. Im Einzelunterricht am Klavier, Gitarre, Schlagzeug, Querflöte o.ä. können die Kinder bei einem Lehrer der Musikschule INTAKT Einzelunterricht nehmen.

Im Instrumentalunterricht profitieren die Kinder von ihrer Kitaentwicklung. Rhythmus, erste Harmonielehre und auch die Situation der Konzentration im Unterricht ist für die Kinder schon allgegenwärtig und der Instrumentalunterricht knüpft an den individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Interessen und Entwicklungen der Kinder an.

Die Schulanfänger können auch über den Eintritt in die Schule hinaus am Einzelunterricht teilnehmen und ihre Entwicklung intensivieren. Unser Ziel, den Kindern durch die Musik ein Medium des Ausdrucks und eine Oase des Ausgleichs zu bieten, wird durch die Weiterführung des Einzelunterrichts, auch nach der Kitazeit, verganzheitlicht.

Musik für die Kleinsten

Auch, wenn nicht sogar gerade, bei den Kindern zwischen 1-3 Jahren wollen wir die Musik als Medium der **gemeinsamen Beziehung und des Wohlfühlens** und einer inspirierenden Atmosphäre nutzen. Die Musik wird vor allem den Alltag der Kinder prägen, im Morgenkreis, bei Essenssituationen oder Schlafsituationen eine tragende Rolle spielen.

Die Musik begleitet die Kinder mit Gesang oder instrumental, klar strukturiert oder experimentell, in bekannten sowie unbekannten Situationen und gibt den Kindern die **Möglichkeit sich über die Musik auch ohne Worte auszudrücken**. Gerade in der Bewegung zur Musik haben die Kinder die Möglichkeit nonverbal zu kommunizieren und musikalische Impulse umzuwandeln.

Auch unsere Bassbären nehmen an den ersten musikalischen gruppenübergreifenden Aktivitäten teil. Ganz am Bedürfnis der Kleinsten orientiert nehmen die Kinder mit ihren Gruppenerziehern am Kinderchor und am Theaterprojekt teil. Je nach Tagesform und Entwicklungsstand mal intensiver und mal beobachtender sind auch die Kleinsten involviert. Das musikalische Erleben in der Gruppe fasziniert, die gemeinsame Wirkung mit den älteren Kindern aus dem ü3-Bereich trifft unsere Umsetzung der altersübergreifenden Arbeit. Gemeinsames erleben, unterstützen und musizieren!

Kurzübersicht des Aufbaus unseres musikalischen Konzepts, dargestellt anhand des Kindesalters:

Die nachfolgende Übersicht zeigt den allgemeinen Konzeptaufbau. Allerdings kann dieser Aufbau je nach Kind, Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsstand variieren.

Alter des Kindes	Musikalischen Angebote
1-2 Jahre	- erste gezielte und inszenierte musikalischen Erfahrungen in der Gruppe - Bedürfnisorientierte Teilnahme am Kinderchor und am Theaterprojekt
2-3 Jahre	- erste gezielte und inszenierte musikalischen Erfahrungen in der Gruppe - Teilnahme am Kinderchor und am Theaterprojekt - Start in die Musikalische Früherziehung
3-4 Jahre	- Kinderchor - Theaterprojekt als Chorsänger - Musikalische Früherziehung - Digitale Klangerfahrungen im Tonstudio
4-5 Jahre	- Kinderchor - Theaterprojekt als Chorsänger oder in kleiner Schauspielerrolle - Musikalische Früherziehung - Digitale Klangerfahrungen im Tonstudio - Xylophonunterricht
5-6 Jahre	- Kinderchor - Theaterprojekt als Chorsänger, Schauspieler oder Xylophonspieler - Musikalische Früherziehung - Digitale Klangerfahrungen im Tonstudio - Xylophonunterricht - Instrumentaleinzelunterricht in der Musikschule INTAKT

Bildungsbereiche

Die unten genannten Bildungsbereiche entsprechen im Wesentlichen denen im Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg.

Durch unseren besonderen musikalischen Schwerpunkt und die neuartige Umsetzung musikalischer Inhalte ist es uns möglich, dem Kind die Musik als Medium zu eröffnen. Für uns stellt diese musikalische Plattform die Möglichkeit dar, die folgenden pädagogischen Teilziele miteinander zu verknüpfen.

ICH- Kompetenz

Um eigenständig leben zu können, braucht das Kind **Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit.** Nur Kinder, welche in ihrer Lebenswelt gut zurechtkommen, haben die Sicherheit Neues zu entdecken, neugierig zu lernen und Fragen zu stellen. Selbstsichere Kinder können ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken und sind durch ihr selbstbewusstes Auftreten besser geschützt vor Übergriffen. Dabei ist Konfliktlösung ein wichtiger Aspekt. Durch gezielte Konfliktlösungsstrategien erlernen die Kinder, sich nicht mit körperlicher Gewalt durchzusetzen.
Hierdurch werden gegenseitiger Respekt und Wertschätzung gewährleistet.

Die ICH-Kompetenz wird durch die musikalischen Zugänge insbesondere im Erleben von **Selbstwirksamkeit**, der Eigenständigkeit beim musikalischen Experimentieren und dem Entdecken eigener Stärken gefördert.

Gefühl und Mitgefühl

Durch unsere **Gruppenarbeit** erfahren die Kinder aufeinander zu achten, Gestik, Mimik und Körperhaltung zu deuten und dadurch einen angemessenen Umgang zwischen Nähe und Distanz zu finden. Sie lernen, sich selbstsicher in der Gruppe zu bewegen und zu orientieren.

Gerade die Musik gibt uns in Gruppen unendliche Methodenvielfalt durch Singen, Tanzen, Trommeln und Spielen, die Kinder in diesen Prozessen zu bestärken und anzuleiten. Das gemeinsame Musizieren erfordert gegenseitige Rücksichtnahme, das Einlassen auf andere Kinder, Regeln und Entscheidungen zu respektieren. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Musik wird ein wertschätzender Umgang miteinander, die gegenseitige Hilfe und das Erlernen, eigene Emotionen sozialverträglich zu steuern, gefördert.

Denken

Das Musizieren fördert im besonderen Maße die **Konzentration, das logische Denken und die differenzierte Wahrnehmung.** Gehirnprozesse werden erwiesenermaßen durch Musizieren nachhaltig positiv geprägt und vernetzt.

In unserer Einrichtung haben wir vielfältige Möglichkeiten Vorstellungen, Gedanken, Träume und Wünsche der Kinder zu sammeln und ihnen durch den musikalischen Rahmen ästhetisch-künstlerisch Ausdruck zu verleihen.

Unsere Einrichtung und die gesamte Umgebung bieten mannigfaltige Gelegenheiten, Dinge zu sammeln, zu erforschen und gemeinsam Erlebtes zu dokumentieren. Im Umgang mit verschiedenen Materialien aus unserer anregenden Umgebung ermöglichen wir den Kindern, ihre **Sachkompetenz und ihr Wissen durch ihren Forscherdrang zu erweitern.** Durch gezielte Angebote erfahren die Kinder beim Forschen und Experimentieren Lernkompetenzen („Wie habe ich das herausgefunden?"), Sozialkompetenz (sich austauschen, Regeln festlegen), Sprachkompetenz (Vermutungen und Erklärungen äußern) und Feinmotorik.

Sinne

Das Kind erlebt sich im Umgang **mit Musik aktiv mit allen Sinnen handelnd.** Aber auch die einzelnen Sinne zu schärfen oder die Fokussierung auf ein Sinnesorgan z.B. das Ohr ist leicht umzusetzen z.B. „ein Kind läuft mit geschlossenen Augen durch den Raum, um eine Klangquelle zu erkunden." Auch die Raumwahrnehmung sowie die Raumorientierung werden vielfältig geschult. Darüber hinaus wird z.B. beim Trommeln die Augen-Hand-Koordination trainiert, die u.a. unerlässlich für das spätere Schreiben lernen ist.

Bei uns stehen verschiedenste Instrumente zur Verfügung, die mit allen Sinnen wahrgenommen werden dürfen, z.B. das Holz des Klangkörpers, die Tasten des Klaviers, die Saiten der Gitarre, das Metall der Trompete – unterschiedlichste Materialien, welche wir für die Kinder erlebbar machen.

Körper

Bewegung hat in der Entwicklung der Kinder einen besonders herausragenden Stellenwert. Die Beweglichkeit des Körpers ermöglicht den Kindern die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Wir wissen um das große Bewegungsbedürfnis und auch um ansteigende Bewegungsdefizite der Kinder. Deshalb bieten wir ihnen die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben, um ihre Umwelt spielerisch begreifen zu können. So erwerben sie körperliche Grundfähigkeiten und entwickeln ihre Geschicklichkeit und Reaktionsfähigkeit. Um den Kindern vielfältige Gelegenheiten zu geben, unternehmen wir regelmäßige Ausflüge zu Spielplätzen, Parks oder in den Wald unserer Umgebung. Hier ermöglichen wir ihnen, **unterschiedlichste Bewegungserfahrungen** zu erwerben.

Sinne und Werte

Unsere Einrichtung ist weltanschaulich neutral. Dennoch wollen wir die unsere Gesellschaft tragend humanistisch-christlichen Werte vermitteln und vorleben und ein Bewusstsein dazu anregen. Die natürliche Neugier, das fragen nach dem Warum, das kindliche Philosophieren sowie Sinnfragen werden gerne und offen aufgegriffen und unterstützt. Je nach Thema, werden verschiedene Mittel (Bücher, Besuche von passenden Institutionen, etc.) eingesetzt um den Fragen auf den Grund zu gehen. Wichtig ist uns dabei stets, Verschiedenheit von kulturellen und religiösen Hintergründen zu achten und wertzuschätzen. **Verschiedenheit macht die Welt bunt.**

Sprachförderung

Die Sprachförderung hat in unserem Haus einen hohen Stellenwert. Durch die vielfältigen musikalischen Angebote ist das Thema Sprache immer präsent, ob beim Singen neuer und alter Lieder oder bei Bewegungsgeschichten. Gleichwohl ist Musik eine eigene Sprache und ermöglicht so unabhängig von (deutschen) Sprachkenntnissen Kommunikation. Sprechen ist wichtig, um dem Grundbedürfnis des Menschen nach Kommunikation gerecht zu werden. Gerade in der heutigen Zeit wird die **Kommunikationsfähigkeit** immer wichtiger, zudem sind Sprache und Emotion untrennbar. Nur wer seine Wünsche, Ängste und Bedürfnisse äußern kann, ist auch in der Lage eigenständig und selbstbewusst durchs Leben zu gehen.

Mehrsprachigkeit sowie verschiedene Muttersprachen werden von uns wertgeschätzt und sind willkommen. Gerne lernen wir von- und miteinander. Im Sinne gelingender Bildungsbiographie unterstützen wir mehrsprachige Kinder im Erlernen der deutschen Sprache.

Durch **regelmäßige Sprachstanderhebungen** (Lautprüfungen) wissen die Erzieher, an welchen Stellen bei jedem Kind Schwerpunkte in der Sprachförderung gesetzt werden müssen und können die Eltern beratend unterstützen. Unsere Einrichtung kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Frühförderstellen, welche intensiven Wert auf Sprachförderung legen. Durch Kontakte mit Logopäden, die Kooperation mit den Eltern und dem pädagogischen Team werden Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes ausgetauscht.

Vorbereitung auf den Schuleintritt

Die Vorbereitung auf den Schuleintritt findet bei uns **während der gesamten Kindergartenzeit** statt. Alle relevanten Entwicklungsbereiche werden durch die vielfältigen Anregungen und Angebote sowie durch die Begleitung der Erzieher entwickelt. Schulfähigkeit umfasst dabei nicht rein kognitive Kompetenzen, sondern in hohem Maße die emotionalen-, sozialen- und Kommunikationsfähigkeiten. Die nötigen Kulturtechniken für den Schulalltag sind dabei ebenso im Blick. Anregende Zugänge zur Schriftsprache, zu Reimen und Liedern sind u.a. durch die musikpädagogischen Angebote hervorragend vorhanden.

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden im **Vorschulprojekt** zusätzlich besondere Angebote und Aktivitäten mit den Vorschulkindern (Schulhüpfern) geplant und umgesetzt. Dabei geht es vor allem um die Stärkung von Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein sowie um die räumlich-konkrete Entdeckung der Schulumgebung.

Um den Kindern den Übergang von der Kita in die Schule zu erleichtern pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule am Wasserturm. Wir besuchen die Schule, lernen den Schulweg kennen und bereiten die Kinder somit sanft auf einen **Start ins Schulleben** vor. Zudem werden die Kinder in unserer Einrichtung von Lehrkräften besucht, welche zusätzlich zu unserem Vorschulprogramm, besondere Angebote und Projekte mit den Kindern gestaltet.

Aufgrund der verschiedenen Wohn- und Schuleinzugsgebieten werden die Kinder nicht immer an unserer Kooperationsschule, der Grundschule am Wasserturm, eingeschult. Durch Spaziergänge und eventuelle Besichtigungen der anderen Grundschulen, gestalten wir diesen, doch sehr aufregenden, Übergang mit den Kindern transparent und offen.

Umsetzung und Organisation

Umfeld der Einrichtung

Die **Musikkita INTAKT** liegt im Herzen der Karlsruher Oststadt. Diese grenzt mit ihren 31.000 Einwohnern (Stand 2015) an die Innenstadt, die Südstadt, Durlach, Rintheim, die Waldstadt, Neureut und die Nordstadt. Durch die zentrale Lage lässt sich das Lernumfeld und der Kindergartenalltag durch **Ausflüge** in den altbewährten und abwechslungsreichen Schillerpark sowie in die Grünanlage des neu gestalteten City-Park ergänzen. Auch der Weg in den Schlossgarten oder in den Hardtwald gibt optimale Möglichkeiten, die Vielfalt der Oststadt zu erkunden. Durch die Nähe zur Innenstadt bieten sich z.B. auch Besuche des Naturkundemuseums, des ZKM, der Hochschule für Musik Karlsruhe, der Kunsthalle, der Kinderbibliothek und des Karlsruher Zoos an.

Lernen findet nicht nur in der Kita statt. Die Ziele der Sozialraumorientierung und des „lebensnahen Lernens" machen es erforderlich, Lernen dort anzusiedeln, wo gelebt und gehandelt wird. Dazu gehören ebenso die Einrichtungen in der unmittelbaren Nachbarschaft wie z.B. Bäckereien, Banken, Schulen, Supermärkte, Autowerkstätten. Um den Kindern ein vielseitiges Feld an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, öffnen wir uns nach außen.

Räumlichkeiten

Durch unser **teiloffenes Konzept** ergeben sich zwei feste Gruppenräume für die Kinder zwischen 3-6 Jahren und ein fester Gruppenraum für die Kinder zwischen 1-3 Jahren. Die Raumgestaltung der ü3-Gruppen lässt durch die Einrichtung von verschiedenen Funktionsbereichen, wie eine Bauecke, Leseecke, Rollenspielbereich, etc. vielfältige inhaltliche Ausrichtung zu. Die beiden ü3-Gruppenräume können in festgelegten Zeiten von beiden Gruppen beliebig genutzt werden. Zudem steht pro Gruppe ein Kleingruppenraum als Intensivraum zur Verfügung.

Ein Zusatzprojektraum, eine Küche, einen Hauswirtschaftsraum, zwei Sanitärbereiche, mehrere Material-/und Geräteräume, eine Elternecke und der großzügige Flurbereich mit Frühstücksecke runden das **Raumkonzept** ab.

Die **Krippengruppe** verfügt über einen separaten Schlafraum sowie über einen eigenen Bad-/Sanitärbereich mit ausreichend Wickelmöglichkeiten und Toiletten, um den Prozess des „Trocken werden" in geschütztem Rahmen zu ermöglichen.

Aus pädagogischen und aufsichtspflichtigen Gründen besteht zwischen den Kleingruppenräumen und dem Flurbereich kein direkter Zugang. Das Büro, welches für Elterngespräche, Personalgespräche und weitere Besprechungen zur Verfügung steht, ist aus pädagogischen Gründen nur von außen durch einen separaten Zugang zu betreten.

Die sich **im Obergeschoss befindende Musikschule INTAKT** stellt in ihren Räumlichkeiten einen großen Mehrzweckraum als Musik- und Turnraum inklusive separatem Geräteraum zur Verfügung.

Das **Außengelände** bietet durch einen offenen und kreativen Flair eine grüne Wohlfühloase, mit einem Kletterturm, einem Wasserspielfass, Kräutern, Sandkästen und einem eigenen Spielbereich für die u3-Kinder.

Betreuungsangebot und Öffnungszeiten

Unsere Kita betreut Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Es gibt zwei ü3-Gruppen mit je 20 Kindern im Alter zwischen 3-6 Jahren und eine u3-Gruppe für 10 Kinder im Alter zwischen 1-3 Jahren.

Die Öffnungszeiten sind:

Platzart	Öffnungszeit	Bringzeit	Abholzeit
VÖ-Platz	**7:00-14:00 Uhr**	**7:00-9:00 Uhr**	**13:00-14:00 Uhr**
GT-Platz	**7:00-17:00 Uhr**	**7:00-9:00 Uhr**	**15:00-17:00 Uhr**

Für Kinder im u3-Bereich gelten ebenfalls die Zeiten 7:00-17:00 Uhr, allerdings streben wir eine tägliche Betreuungszeit von 8 Stunden an. Die Zeiten können die Eltern im Zeitraum von 7:00-17:00 Uhr wählen (z.B. 7:00-15:00 Uhr, 8:00-16:00 Uhr, 9:00-17:00 Uhr)

Die Schließzeiten des Kindergartens werden langfristig geplant und bekannt gegeben.

Aufnahmeverfahren und Elternbeiträge

Wir freuen uns sehr über das Interesse an unserer Einrichtung. Hier findet Ihr den **Link zum Kita-Portal der Stadt Karlsruhe**, auf welchem Ihr Euch anmelden könnt.

https://kitaportal.karlsruhe.de/start;jsessionid=791C9394CE5A64FF7978FBAB2229244F.ajp13_worker_webkita_master?0

Da der musikpädagogische Ansatz allen Kindern, unabhängig von sozialer Herkunft oder anderen Kriterien zur Verfügung stehen soll, werden wir uns eine individuelle Auswahl vorbehalten. Als **sozialraumorientierte Kita** werden Kinder aus den angrenzenden Stadtteilen und der Oststadt bevorzugt.

Geschwisterkinder haben ebenfalls Vorrang.

Die Festsetzung der konkreten **Elternbeiträge** versuchen wir stets angemessen nach Wirtschaftlichkeit sowie Sozialverträglichkeit zu gestalten.

Personalstruktur

Träger der Kita: Musikkita INTAKT gGmbH
Geschäftsführerin: Hannah-Lea Nicosia
Leitung der Kita: Karina Klee

Wir sind ein qualifizierter Ausbildungsbetrieb, welcher jährlich Praktikanten ausbildet. Zudem geben wir Vorpraktikanten der Erzieherausbildung oder Schulpraktikanten die Möglichkeit, den Beruf des Erziehers kennen zu lernen.

Darüber hinaus wird das pädagogische Team von den Musiklehrern der Musikschule INTAKT unterstützt. Hannah-Lea Nicosia, Geschäftsführerin der Musikkita INTAKT und Leitung der Musikalischen Früherziehung der Musikschule INTAKT, plant und koordiniert die Zusammenarbeit.

Tagesablauf der ü3-Gruppen

Der Tagesablauf soll einerseits eine klare, ritualisierte und sicherheitsgebende Struktur geben und anderseits genügend Freiräume zur spontanen Entfaltung bieten.

7:00-9:00 Uhr	**Bringzeit** Freies Frühstück bis 8:45 Uhr Gruppenübergreifendes Freispiel
9:00-10:00 Uhr	Allgemeines **Begrüßen** in der Stammgruppe **Morgenkreis/Kinderkonferenz**
10:00-12:00 Uhr	Hier finden unsere gruppenübergreifenden musikalischen Angebote wie der **Kinderchor**, die **Theaterprobe**, pädagogische Angebote wie künstlerische Aktivitäten, Turnen, Ausflüge, o.ä. statt
12:00-12:45 Uhr	Gruppeninternes **Mittagessen**
12:45-14:15 Uhr	Gruppenübergreifende Mittagszeit: **Ruhe- und Entspannungsphase** Je nach Gruppeneinteilung: **Xylophonunterricht** **Musikalische Früherziehung** **Einzelunterricht der Schulanfänger**
13:00-14:00 Uhr	**Abholzeit 1**
14:15-15:00 Uhr	**Mittagssnack**
15:00-17:00 Uhr	**Abholzeit 2** Gruppenübergreifendes Freispiel im Außengelände

Ein Tagesablauf der u3-Gruppe

Der Tagesablauf soll einerseits eine klare, ritualisierte und sicherheitsgebende Struktur geben und anderseits genügend Freiräume zur spontanen Erfahrung bieten.
Der Tagesplan der u3-Gruppe wird individuell, je nach Gruppendynamik und Empfinden der einzelnen Kinder gestaltet.

7:00-9:00 Uhr	**Bringzeit** Gruppenübergreifendes Freispiel
9:00-10:00 Uhr	Allgemeines **Begrüßen** in Gruppe und gemeinsames Frühstück **Morgenkreis/Kinderkonferenz**
10:00-11:15 Uhr	Hier finden unsere gruppenübergreifenden musikalischen Angebote wie der **Kinderchor**, die **Theaterprobe**, pädagogische Angebote wie künstlerische Aktivitäten, Turnen, Ausflüge, o.ä. statt
11:15-12:00 Uhr	Gruppeninternes **Mittagessen**
12:00-14:30 Uhr	**Schlafzeit** Bei früherem Aufwachen oder geringerem Schlafbedarf findet Freispiel statt oder die Kinder besuchen die Ruhe- und Entspannungsphase der ü3-Gruppen
13:00-14:00 Uhr	**Abholzeit 1 – nur nach Absprache!**
14:30-15:00 Uhr	**Mittagssnack**
15:00-17:00 Uhr	**Abholzeit 2** Gruppenübergreifendes Freispiel im Außengelände

Verpflegung

Im Allgemeinen gibt es in der Kita **drei Mahlzeiten: das Frühstück, das Mittagessen und für die Kinder mit GT-Betreuung eine Snackpause**. Alle Mahlzeiten haben nicht nur die Aufgabe die Kinder zu sättigen, sondern dienen auch als Kommunikationsort für die Gruppen. Das Essen soll zu einem **gemeinschaftlichen Erlebnis** werden. Es wird darauf geachtet, dass der Tisch ansprechend gedeckt ist und Störungen von außen vermieden werden. Das Tischdecken und Aufräumen wird gemeinsam mit den Kindern durchführt. Außerdem wird darauf geachtet, dass die Kinder Achtung vor Lebensmitteln bekommen und ein gesundes, möglichst vollwertiges Essen zu sich nehmen. Größtmöglicher Verzicht auf stark gesüßte Lebensmittel soll den Kindern, aber auch den Eltern, nahegebracht werden.

Die Kinder können ein **Frühstück und gegebenenfalls Snack/Vesper von zu Hause** mit. **Ergänzung** wie Müsli, Obst, Joghurt, Gemüse oder Milch wird **täglich** von der Kita angeboten.

Ein warmes **Mittagessen ist Pflicht**.

Getränke wie Wasser und ungesüßter Tee stehen den Kindern zur Verfügung. Auf regelmäßiges Trinken wird von den Erziehern geachtet. Getränke von daheim mit in die Kita bringen ist nicht gestattet.

Alle Kinder setzen sich gruppenübergreifend und altersgerecht regelmäßig bewusst mit **gesunder Ernährung** auseinander. Unterstützung zu diesem Thema und den Auswirkungen erhalten wir hierbei u.a. von der ZG Zahngesundheit Karlsruhe.

Netzwerk

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit Euch Eltern als Erziehungspartnerschaft auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens. So wie wir den Kindern offen, tolerant und wertschätzend begegnen, ist auch unsere Haltung im Kontakt mit den Eltern.

Die Kinder können sich in unserer Einrichtung wohl und angenommen fühlen, wenn auch die Eltern eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit** erleben. Durch die familienergänzende Funktion unserer Einrichtung hat das primäre Lebensumfeld der Kinder einen hohen Stellenwert und wird aufgrund dessen stets mit einbezogen.

Für die Kinder ist die Kita eine Herausforderung und eine Bereicherung zugleich. Der Schritt in die Welt bedeutet auch immer die Ablösung aus dem gewohnten Umfeld. Es warten viele neue Eindrücke auf die Kinder. Neue Kontakte entstehen.

Um einen **behutsamen Eingewöhnungsprozess** für Eltern und Kinder zu sichern, ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten zum Wohle des Kindes Voraussetzung und Aufgabe zugleich. Ist die Eingewöhnung positiv verlaufen, bildet sie die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit über die gesamte Kindergartenzeit.

Der **stete Austausch und die Transparenz zwischen Eltern und Erziehern** über die Lebenssituation und die Entwicklungen des Kindes sind für uns von größter Bedeutung. Dazu sind Gespräche elementar wichtig aber auch die regelmäßige und verständliche Information z.B. über Infowände, Dokumentationen, Infoveranstaltungen.

Darüber hinaus sind uns **folgende feste Bestandteile** der Erziehungspartnerschaft wichtig:

für neue Eltern

- **gute Vorbereitung** durch Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche mit der Leitung und dem jeweiligen Bezugserzieher, inklusive der Planung der individuellen Eingewöhnung

für alle Eltern

- **Elterngespräche:** mindestens zweimal jährlich findet ein Gespräch zum Entwicklungsstand des Kindes statt. Außerdem bieten wir die Möglichkeit für Tür- und Angelgespräche oder die Vereinbarung von Gesprächen nach Bedarf
- **Elternabende:** zur Information und gegenseitigem Austausch – auch zu gewünschten Themen
- **Elternbeirat:** nach §5 des Kindertagesbetreuungsgesetz
- **Feste und Feiern:** miterleben und mitgestalten

Erziehungspartnerschaft lebt auch von **gemeinsamen Erlebnissen, feiern, Gesprächen und Interesse aneinander.** Dies wollen wir gerne gemeinsam mit den Eltern entwickeln und auch hier auf die Bedürfnisse eingehen. Gerne gehen wir auch hier innovative Wege, die es ermöglichen, möglichst viele Eltern mit einzubeziehen. Auch dabei kann uns die Musik ein Medium sein, das Kommunikation und gemeinsame Erlebnisse mit den Eltern beflügelt. Wir sind offen für Anregungen und freuen uns auf die gemeinsame Entwicklung guter Erziehungspartnerschaft.

Kooperationen für die Umsetzung des Musikkonzeptes

Mit unseren Kooperationspartnern setzen wir unsere innovativen Ansätze um:

- **Musikschule INTAKT**: unser täglicher Kooperationspartner in der konkreten Umsetzung musikalischer Angebote und Fachberatung

- **HOFA GmbH**: für die Produktion unserer jährlichen Kita-Musical-CD

- **Mac Barisch Musicproductions**: für das Mastering unserer Kita-Songs

- **Kulturzentrum Tollhaus e.V.**: als Vorreiter für soziokulturelles Engagement in Karlsruhe und als Auftrittsstätte für unser Musical und unseren Kitachor bei verschiedenen Veranstaltungen

- **Fachschulen für Sozialpädagogik**: in Zusammenarbeit als Ausbildungsstätte

Außerdem sind wir als **Musikkita INTAKT aktives Mitglied im Aktionsbündnis für Kinderrechte in Karlsruhe** und planen, gestalten und koordinieren gemeinsam mit dem **Kinderbüro Karlsruhe** und dem **Deutschen Kinderschutzbund** jährliche Veranstaltungen wie das Kinderrechtefest, die Demo für Kinderrechte, u.w.

Vernetzung mit verschiedenen Institutionen

Wir öffnen uns sowohl dem Nahraum als auch inhaltlich gerne für Kooperationen. Eine gute Vernetzung und Kommunikation mit der Umgebung der Einrichtung ist für alle Beteiligten gewinnbringend und hat auch einen gewissen Vorbildcharakter für die Kinder. Auch im Sinne kompetenter Elternberatung zum Wohle der Kinder ist eine gute Vernetzung wichtig.

Die untenstehende Kontaktliste ist vorläufig und wird sich immer neu konkretisieren und mit Leben füllen. Wir sind sowohl als Team in fachlicher Hinsicht, als auch im Interesse der Kinder im Kontakt mit folgenden Institutionen:

- Grundschulen, Förderschulen, Fachschulen
- Frühförderstellen, SPZ
- Logopäden, Ergotherapeuten, weitere Therapeuten
- Kinderärzte, Zahnärzte, AG Zahngesundheit Karlsruhe
- Gesundheitsamt
- Landratsamt
- Jugendamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Kinderschutzbund
- Vereine und Geschäfte im Stadtteil

Qualitätssicherung

Als neue Einrichtung ist uns die Qualitätssicherung ein hohes Anliegen. Wir treten mit hohen Zielen und vielen guten Ideen an, die wir umsetzen wollen. Das Absichern der gewünschten Qualität ist stets notwendig und ein laufender Prozess. Dafür werden wir vor allem das reflektierende und für Rückmeldung **offene Gespräch** suchen und etablieren. Dies wird sowohl in den regelmäßigen Teamsitzungen als auch im steten Austausch mit den Eltern praktiziert.

Darüber hinaus werden wir auch klassische **standardisierte Elemente der Qualitätssicherung** nutzen, wie gezielte Befragung, schriftliche Rückmeldungen, sowie externe Evaluation etc. Gerade, weil wir innovative Wege gehen wollen, ist uns der kritisch begleitende Blick in Form der Evaluation sehr wichtig.

Die gute **Vernetzung mit Fachstellen** und unseren Konzeptionspartnern wird uns ebenfalls bei der Qualitätsentwicklung helfen.

Durch **regelmäßige Fortbildungen und bei Bedarf Beratung oder Supervision** werden wir sowohl die Qualität des pädagogischen Personals, der Teamprozesse als auch die stete Weiterentwicklung dieser Konzeption sicherstellen.

Wir verstehen uns als lernende Organisation

In der Hoffnung, unsere pädagogische Arbeit, Ziele und Wertigkeiten verdeutlicht zu haben, freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch.
Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Quellen:
KiTaG Baden-Württemberg
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg
UN-Kinderrechtskonvention

An unserer Konzeption haben mitgewirkt:
Hannah-Lea Nicosia
Karina Klee
Michael Nicosia
Claudia Koch

Fachliche Begleitung:
Marion Telgenbüscher